

Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die "Könige" des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.



Einladung zum Schützenfest

2., 3. und 4. August 1980 9. und 10. August 1980

Seit Jahren freuen wir uns gemeinsam darüber, daß immer mehr Menschen, insbesondere junge Menschen, Mitglieder in unserem St.-Georgius-Schützenverein werden und aktiv an unserem Vereinsleben Anteil nehmen. Das Interesse wird auch deutlich, wenn Freunde und Bekannte von weit her in diesen Tagen nach Bocholt kommen, um mit uns unser Schützenfest zu feiern.

Ein "neues" Problem ergab sich daraus im letzten Jahr, als Heinbernd Oppenberg als glücklichster von vielen Aspiranten König wurde. Zu seinem Thron gehörte aus seinem Freundeskreis auch Herr Walter Appl, der mit seiner Frau schon mehrmals in Bocholt mit uns gefeiert hatte. Da gemäß Satzung nur Vereinsmitglieder Thronherren werden können, wurden in einer ad hoc einberufenen Vorstandssitzung die Aufnahmeformalitäten erledigt. Noch nie zuvor ist zu solch ungewöhnlicher Zeit und solch heiterer, fröhlicher Runde über eine Neuaufnahme entschieden worden. Dazu fragte in der Kompanie ein Bocholter Original, der davon hörte: "Häw he oak sofort betaalt?"

Ich wünsche Ihnen mit Ihren Damen, Gästen und Freunden viel Freude und Vergnügen bei unserem Schützenfest.

Carl-Ludwig Reygers

1. Vorsitzender

Der Vorstand

Carl-Ludwig Reygers
Franz Lohscheller
Willy Geuting
Dr. Werner Inderfurth
Manfred v. Rappard
Wilhelm Bollwerk
Reinhard Tiebing
Curt Lensing
Fritz Beßeling

Vorsitzender
 Vorsitzender
 Schriftführer

Rechnungsführer Leiter der Veranstaltungen

Oberst Major

60jährige Jubilare

Herr Alfred Schwarz Herr Paul Tacke

Bahnhofstraße 7 Alexander-Fleming-Straße 8

50jährige Jubilare

Herr Paul Tekampe Herr Tonius Düpmann Herr Josef Ingenschay Adenauerallee 17 Salierstraße 11 Casinowall 9

40jährige Jubilare

Herr Joachim Sarrazin

Elisabethstr. 29, 4292 Rhede

25jährige Jubilare

Herr Wilhelm Bollwerk Herr Heinrich Nattler Herr Josef Schmänk Herr Franz Pillunat Herr Dr. Heinz Belting Herr Günter Reygers Frau Liesel Becks

Neustraße 1 Herzogstraße 33 Up de Welle 23 Neustraße 18 Drostenstraße 34 Viktoriastraße 12 Augustastraße 38

Schützenfest 1980

Festfolge

Samstag 20.00 Uhr Großer Eröffnungsball

2. August — Dunkler Anzug —
"The Playboys"

20.30 Uhr Einzug des alten Thrones
22.00 Uhr Verabschiedung des Thrones
Großer Zapfenstreich

2.00 Uhr Zapfen dicht!

Sonntag 8.10 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal durch eine Offiziersabordnung 3. August 8.15 Uhr Wecken durch die Spielmannszüge Biemenhorst und Morssenhook 10.00 Uhr Treffen der Schützen im jeweiligen Kompanielokal 11.30 Uhr Totenehrung auf dem Rathausplatz 11.40 Uhr Abmarsch zum Schützenhaus 12.00 Uhr Vorstellung der im letzten Jahr eingetretenen Mitglieder Jubilarehrung 12.20 Uhr Vogelschießen 13.00-14.00 Uhr Mittagessen ca. 16.00 Uhr Beginn des Lagerlebens

17.00–21.00 Uhr Diskothek für unsere Jugend ab 14 Jahren im kleinen Saal des Schützenhauses – Tanzstudio Heitmann-Wels –

Montag 10.00 Uhr Ständchen beim neuen König
4. August 11.00 Uhr Frühschoppen im Lager
11.30 Uhr Einzug des Thrones
13.00 Uhr Mittagessen der Schützenfamilie
gemeinsam mit dem Thron

17.00 Uhr Zapfen dicht!

20.00 Uhr Festlicher Krönungsball

– Abendgarderobe –
"Phoenix-Show-Band"

21.00 Uhr Einzug und Begrüßung des Thrones Inthronisation Auszeichnung der besten Schützen

Samstag 20.00 Uhr Schinkenknochenversteigerung

9. August – Sommerlicher Anzug –
"The Friends"

Sonntag 15.00 Uhr Kinderschützenfest

10. August 17.00 Uhr Inthronisation
Schützenfestausklang
bis zum Wecken

17.00–21.00 Uhr Diskothek für unsere Jugend ab 14 Jahren im kleinen Saal des Schützenhauses – Tanzstudio Heitmann-Wels –

Während der Tagesveranstaltungen ist das Küchenbuffet in der vorderen Wandelhalle ab 15.00 Uhr geöffnet.

Bataillonsbefehl

zum Schützenfestsonntag, 3. August 1980

11.30 Uhr Antreten der Schützen zur Totenehrung auf dem Rathausplatz

Kompaniebefehl

zum Schützenfestsonntag, 3. August 1980

1. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 31–60 Jahren in der Gaststätte "Zur Rebe"

2. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18–30 Jahren in der Gaststätte "Werk II"

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte "Haus Reidick"

Achtung! Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal einen Spazierstock mit.

> Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.

> Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen!

Besonderer Hinweis:

Kontrollmaßnahmen

Um einer Überfremdung bei den Tagesveranstaltungen in den Gartenanlagen des Schützenhauses entgegenzuwirken, bitten wir unsere Mitglieder um Verständnis für folgende Kontrollmaßnahmen:

- Zu allen Tagesveranstaltungen ist die dieser Festschrift beigefügte Festschleife zu tragen.
 Zu den Abendveranstaltungen sollte diese Schleife vorgezeigt werden können.
- Nur die Festrosette berechtigt zum Eintritt in das Bataillonslager.

Diese Rosetten erhalten die Schützen zusammen mit den Schießnummern in ihrem Kompanielokal.

Die Damen unserer Mitglieder können diese Rosetten bei den Pförtnern an den Eingängen erwerben.

Offizierskorps 1980

Bataillon

Oberst Major

Major Fritz Beßeling Oberstabszahlmeister Klemens Niemann

Hauptmann Adjutanten

Fahnenoffiziere

I. Kompanie Hauptmann

Oberleutnant Leutnant

Zahlmeister Feldwebel

Feldwebel Fahnenoffiziere

II. Kompanie Hauptmann

Oberleutnant Leutnant Zahlmeister Feldwebel

Fahnenoffiziere

Landwehr-Kompanie Hauptmann Oberleutnant Leutnant

Oberzahlmeister Ehrenoffiziere Viktor Dams

Jürgen Ebert

Michael Köller Michael Roskamp

Curt Lensing

Heiner Gerbaulet

Klaus Lensing

Günter Ketteler

Claus Roskamp

Heinz Lensing

Heinz Hintzen

Jochen Pelster

Karlheinz Wilde

Bernd Nienhaus

Heinz Theo Lensing Hans-Dieter Kohnen

Dr. Herm.-J. Seggewiß

Ludwig Niemann jun.

Bernhard Bocktenk

Josef Köller

Bernd Renzel Walter Varwick

Peter van der Walle

Ludwig Niemann sen.

Paul-Heinz Oberem

Felix Niemann Werner Marlie Hans Wessling Helmut Pelster

Carl-Ludwig Reygers

Alfred Manthey

Ehrenmitglieder 1979

Josef Beckmann Wilhelm Behnen Paul Bennemann Herbert Bielefeld Wilhelm Blumentrath

Hermann Büdding

Viktor Dams

Bernhard Drachter Tonius Düpmann

Werner Elschenbroich

Clemens Feldberg

Karl Fisser Willi Geuting Willi Hinse

Hermann Imping Josef Ingenschay Hermann Jansen Karl Jansen

Franz Messing Felix Niemann

Karl Otten

Karl Radhauer

Bernhard Rensing

Ludwig Reygers

Ernst Rump Kurt Scheer

Alfred Schwartz

Werner-Walter Schwarz

Paul Tacke

Ferdy Tekampe Paul Tekampe

Ernst Valk

Neuaufnahmen (von Juli 1979 bis Juni 1980)

Frau Gisela Bielefeld
Herr Walter Appl
Herr Franz Borgers
Herr Klaus Gieling
Herr Franz-Josef Ueffing
Herr Frank A. Dassler
Herr Friedrich Loock
Herr Rudolf Köcher
Herr Norbert Bastians
Herr Heinz Goedereis
Herr I. B. Fisser jr.
Herr Theo Hackfort
Herr Bernd Grünewald
Herr Georg Peters
Herr Stefan Bocktenk

Raesfeldstraße 2
Ruhrallee 7, 5804 Herdecke
Barloer Weg 118
Robert-Schumann-Straße 10
Ravardistraße 31
St. Johann 6, 8520 Erlangen
Weibestr. 19 c, 4800 Bielefeld
Biemenhorster Weg 8
Königsmühlenweg 36
Robert-Koch-Ring 50
Nordstraße 19
Schmeddinghoffstraße 12
Dahlienweg 4, 4236 Hamm. 2
Am Schievegraben 22
Augustastraße 23

Jahresbericht 1979/80

Zu Beginn des Jahresberichtes geben wir Ihnen immer eine Übersicht über die zahlenmäßige Zusammensetzung unseres St.-Georgius-Schützenvereins. Seit der Generalversammlung, auf der die satzungsgemäß ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Willi Geuting, C. L. Reygers und Reiner Tiebing sich erneut zur Wiederwahl stellten und wiedergewählt wurden, hat sich die Mitgliederzahl wie folgt verändert:

		1978/1979	1979/1980
1.	Aufnahmen	24	22
2.	Austritte	18	6
3.	Verstorbene	7	5
	Stand		
1.	Aktive Mitglieder (Herren)	404	412
2.	Passive Mitglieder (Damen)	45	45
3.	Studierende	72	76
4.	Ehrenmitglieder	32	31
5.	Mitglieder ohne Beitragszahlung (Witwen von Ehrenmitgliedern)	27	25
	17 Tan amening neverty	580	589

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

> Frühlingsfest Schützenfest Schinkenknochenversteigerung Kinderschützenfest Hubertus-Frühschoppen

Pokalkegeln Karnevalistische Sitzung Fastnachtsball Kinderkarneval

Ein großer Erfolg war auch wieder das Frühlingsfest. Wilhelm Bollwerk war es gelungen, mit den Skyliners eine hervorragende Band zu verpflichten. Höhepunkt vor ausverkauftem Haus war jedoch das Amateurtanzturnier unter Leitung des TC Blau-Silber Düsseldorf. Sieben Tanzpaare begeisterten die Teilnehmer des Abends und spornten alle an, ihnen bis spät in die Nacht nachzueifern.

Das Schützenfest begann am Samstag mit dem großen Eröffnungsball, zu dem das Jolly-Sextett verpflichtet worden
war. Die Begrüßung und die Verabschiedung des alten
Thrones nahm in Vertretung des 1. und 2. Vorsitzenden Dr.
Werner Inderfurth vor. Er erinnerte an die große Freude,
die der König Josef Bocktenk empfunden hatte und die sich
spontan auf den Thron und die Festteilnehmer des letzten
Krönungsballes übertragen hatte, und wünschte, daß dem
Semmelkönig bei herrlichem Sommerwetter ein "Sonnenkönig" folgen würde.

Nach der Verabschiedung des alten Thrones durch den gro-Ben Zapfenstreich animierte das Jolly-Sextett die Teilnehmer mit ausgezeichneter Musik. Eine gelungene Mischung für Jung und Alt. Die Tanzbegeisterung hielt an bis zum Zeichen "Zapfen dicht". Der Abend zeigte, daß sich alle konditionell hervorragend auf die strapaziösen Tage und Nächte des Schützenfestes vorbereitet hatten.

Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Totenehrung am Rathausplatz marschierten die Schützen zum Schützenhaus, wo die neu eingetretenen Mitglieder vorgestellt und die Jubilare geehrt wurden. Nach den Ehrenschüssen von Oberbürgermeister Günther Hochgartz, Stadtdirektor Werner Gillen und dem 1. Vorsitzenden C. L. Reygers begann das Vogelschießen. Als erfolgreichste Schützen sicherten sich

Peter Becker: Krone

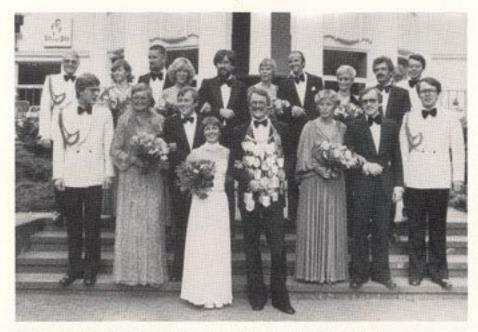
Horst Schwarz: Reichsapfel Paul-Heinz Oberem: Zepter



Nach langem Kampf wurde schließlich aus einer großen Anzahl von Thronanwärtern mit dem 581. Schuß Heinbernd Oppenberg unter großem Jubel neuer Schützenkönig. Zur Königin erwählte er sich Frau Christa Hoffs. Als Throngefolge stehen den neuen Majestäten zur Seite:

> Klaus Hoffs und Annemie Oppenberg Bernd Nienhaus und Gisela Pieron Gerd Paeßens und Hella Appl Walter Appl und Margret Paeßens Peter Essmann und Anne Nienhaus Georg Pieron (als Zeremonienmeister) und Marianne Essmann

Schon vor dem offiziellen Beginn des Krönungsballs zeigte sich, daß das Platzangebot im großen Saal des Parkhauses nicht ausreichen würde, um alle Teilnehmer zu fassen. Die eintreffenden Gäste wurden lauthals begrüßt von einer trinkfesten Kerntruppe von Schützen und Beschützerinnen, die vom Kompanielager aufgebrochen und sich auf der Terrasse des Parkhauses niedergelassen hatte.



Nach dem Einmarsch des neuen Thrones begrüßte der langjährige 1. Schriftführer, Willy Geuting, im Namen des Vorstands und des Offiziercorps die Festteilnehmer. In launigen Worten und mit Lampenfieber, das wohl nur er selbst gemerkt hat, stellte er das neue Königspaar und die Damen und Herren des Thrones vor. Wer Willy Geuting kennt, für den war es keine Überraschung, daß er mehr von dem Charme und dem Liebreiz der neuen Königin als von der Männlichkeit des glücklichen Königs sprach.

Zum Abschluß seiner Begrüßung unterstrich Willy Geuting seine poetischen Fähigkeiten mit einem Gedicht, welches er mit einer Theatralik vortrug, die an Billy Graham erinnerte: "Ob jung, ob alt, kurzum: Wir all', wir feiern heut den Krönungsball. Zu Ihnen sprach nicht Grahams Billy, sondern vom Vorstand Euer Willy."

Nach der Nennung und Ehrung der besten Schützen Peter Becker, Horst Schwarz und Paul-Heinz Oberem ergriff der Oberbürgermeister unserer Stadt, Günther Hochgartz, das Wort. Er gratulierte dem neuen König zu dem jungen Thron und wünschte allen Festteilnehmern weiterhin einen schönen Abend. König Heinbernd Oppenberg bedankte sich für die Begrüßungsworte. Er unterstrich seine große Freude, unter gleichwertigen Aspiranten zum Schluß der glücklichste gewesen zu sein.

Nach dem offiziellen Teil des Programms spielten die Tornados groß auf. In einer gelungenen Mischung animierten sie jung und alt, bis in den frühen Morgen zu tanzen. Einige Schützen, denen die Strapazen der letzten Tage deutlich anzumerken waren, mobilisierten ihre letzten Kräfte, um an der Seite ehrgeiziger Tanzpartnerinnen auch noch die letzten Runden durchzustehen.





Die Besucher, die noch um 20.30 Uhr einen Platz im Saal suchten, wurden bei der traditionellen Schinkenknochenversteigerung enttäuscht. Sie konnten in den Räumen der Gastronomie nicht miterleben, was die Offiziere mit ihren Damen sich für dieses Fest hatten einfallen lassen. Ein "volles Haus" war das sichtbarste Zeichen für die Attraktivität dieser Veranstaltung.

Die Gäste waren, wie gewohnt, mit Korn und Blumen empfangen worden. Unter Anspielung auf den König zogen die Offiziere mit Schulranzen in den Saal und präsentierten als ersten Preis der Verlosung ein Putenpärchen, welches von Claus Roskamp nach Untersuchung per Blick sogleich als Pärchen Georgi und Georgia vorgestellt wurde. Nachdem sich alle mit Schinkenschnittchen gestärkt hatten, wurden die vielen Einzelpreise und schließlich der erste Preis gezogen. Dipl.-Ing. Franz Karl Müller hatte diesmal das beste Los gezogen. Ein herrlicher Abend war für viele erst am frühen Morgen zu Ende.



Buntes Treiben herrschte auf dem Gelände des Parkhauses, als weit über 200 Kinder mit ihren Eltern das Kinderschützenfest des St.-Georgius-Schützenvereins feierten. In drei Altersklassen maßen die Kinder in lustigen Wettspielen ihre Kräfte. Da das Wetter auch mitspielte — es fielen nur gegen Ende der Veranstaltung einige Regentropfen —, konnte die ganze Veranstaltung auf den Rasenflächen vor dem Parkhaus stattfinden. Bei Kegeln und Preisschießen machten die etwas älteren Mädchen und Jungen das neue Königspaar und das erste Paar des Hofstaates unter sich aus, während der restliche Thron bei Ball- und Ringewerfen, Sackhüpfen und Eierlaufen ermittelt wurde.



Jens von Rappard und Heike Elting regieren als neues Königspaar für ein Jahr die Kinderschützen. Stephan Grüther, Barbara Tekampe, Oliver Schmidt, Sigrid Reygers, Thomas Ketteler, Kerstin Franke, Michael Reygers, Trixi Blumentrath, Sven Pieron und Anke Feldberg bilden den Thron.

Große Spannung herrschte beim Kegelabend um den Pokal des St.-Georgius-Schützenvereins, der als Einzel- und Mannschaftswettbewerb ausgetragen wird. Die besten Nerven, das Quäntchen Glück und zweifellos auch das Können waren letztlich ausschlaggebend für Karl-Heinz Wiethold, der mit 124 Holz Einzelsieger wurde, dicht gefolgt von Hans Stockhorst.



Bei den Mannschaften wurde Sieger der Club Kannernich mit 543 Holz, obwohl dieser Club nicht mit allen sechs besten Vorkeglern antreten konnte und aus dem Vorkegeln nur ein mäßiges Zwischenergebnis mitbrachte.

Die besten Einzelkegler			Die besten Mannschaften		
		Holz		Holz	
1.	KH. Wiethold	124	 Kannernich 	543	
2.	H. Stockhorst	123	2. Gut Heil	533	
3.	W. Ikes	116	3. 09	532	
4.	A. Sturm	116	 Pilsläuse 	530	
5.	H. Abeln	115	Gemütlichkeit	525	
6.	KH. Kock	113	10 Waagerechten	508	
7.	H. Schwartz	110	7. Globus	505	
8.	M. Klinke	110	8. Botterpurte	503	
9.	Dr. D. Ulbricht	110	Feuchte Kugel	493	
10.	E. Bleker	109	10. Freitag II	486	

Was sich schon im letzten Jahr abzeichnete, bestätigte sich beim noch nicht ganz traditionellen Hubertus-Frühschoppen. Die wachsende Beliebtheit dieser Veranstaltung zeigt sich besonders an der großen Zahl unserer an Jahren jüngeren Mitglieder. Humorvoll und mit Respekt vermerkte ein alter St.-Georgius-Schütze dazu: "Die tun und dürfen noch das, was sie wollen."

Der Vorverkauf zur großen karnevalistischen Sitzung zeigte das wiederum sehr große Interesse an dieser Veranstaltung. Alle Platz- und Sitzwünsche konnten, wie schon im Vorjahr, nicht erfüllt werden.

Der Abend begann mit Claus — Caruso — Roskamp, der die Teilnehmer schnell in Karnevalsstimmung brachte. Die undankbare Aufgabe, als erster in die Bütt zu steigen, ist für Ohme und Bännätzken schon zur Routine geworden. Ohme berichtete über seine Erlebnisse mit Wahlgeschenken, seine Einstellung zu Freibier und Volkswandertag und über seine Erfahrungen mit den städtischen Brückenbauern. Bännätzken hatte die Lacher auf seiner Seite mit der Frage, ob der Erfolgstrainer des 1. FCB, Tito Elting, vielleicht "andersherüm" sei. Er begründete seine Frage mit einer Überschrift aus dem BBV, die da lautete: "Tänzer kehrt aus Liebe zu Tito nach Bocholt zurück".

Zum ersten Mal in der Bütt erlebten wir den Leiter des städtischen Vermessungsamtes, Dipl.-Ing. Bernd Becker. Sprachlich bis im Detail ausgefeilt, trug er in Versform seine Erlebnisse als Stadtclochard vor. Die Verse endeten jeweils mit einem . . . denn et is nörgends bäter, in das alle Teilnehmer jeweils einfielen.

Die drei Hormonisten Wolfgang Warning, Wilhelm Schülingkamp und Hans-Jürgen Dickmann im Bayern-Dreß besangen die Vision, daß Franz-Josef vor unserer Tür steht. Sie besangen die Veränderungen, die uns dann alle treffen. Ihr Vortrag wurde immer wieder von Beifall unterbrochen. Die Texte und die dazu ausgewählten Melodien waren hervorragend aufeinander abgestimmt. Freiherr Schlauch von Immer schicker alias Horst Frankenbusch berichtete von seinen Erlebnissen als Rekrut, der sein "Vaterland wohl verteidigen, aber nicht auffressen will" und von den Problemen eines Mannes, der sonntags zum Fußball gehen möchte, aber schließlich doch gern den Reizen (s)einer Frau erliegt.

Die Klüngelkempers Gerta Göbel, Gudula Großwiele und Josef Hungerkamp schilderten im besten Bocholter Platt ihre Reise nach Lourdes und die Erfolge von Soffiken, die im psycho-vegetativen Discofieber den 1. Preis erringen konnte. Für die Familie war auch überraschend, daß die Tochter im Stichkampf die Frage richtig beantworten konnte, wie lange der 30jährige Krieg gedauert habe.

Es ist müßig, zu diskutieren, welcher Auftritt von allen der beste war. Einer der besten war, wie immer, Loco Lohscheller, der als Urinanalytiker die ganze medizinische Branche in Rage brachte. Jeder Satz ein Gag – besser kann man wohl keinen Vortrag kommentieren. Loco versteht es immer wieder ausgezeichnet, durch geschickte Wortwahl, durch einen Wechsel von Platt ins Hochdeutsch, durch bescheidene, aber sichere Gestik und nicht zuletzt durch seine Betonung und seine sparsamen Utensilien seinen Vortrag so abzustimmen, daß es schlichtweg ein Genuß ist, ihm zuzuhören und ihn zu erleben. Lang anhaltender Applaus belohnte seinen Vortrag.

Man vergißt zu schnell, wieviel Kleinarbeit dahinter steckt, und übersieht zu leicht, wie schwer es auch für geübte Karnevalisten ist, Jahr für Jahr eine solche Glanznummer vorzubereiten und zu bringen.

Wie in den Jahren vorher, besuchte uns an diesem Abend das Prinzenpaar Prinz Horst I und ihre Lieblichkeit Hedy I mit Gefolge. Die Darbietungen der Tanzcorps und der Auftritt des früheren Fanfarencorps waren excellent. Besonders hervorgehoben werden sollte, daß der Auftritt des Fanfarencorps gezeigt hat, daß unter neuer Leitung, Repertoire, Aufmachung und Besetzung man sich zu einer Big-Band ent-

wickelt hat. Eine begeisternde Vorstellung, auf die sich viele schon jetzt im nächsten Jahr freuen. Zugabe-Rufe zeigten deutlich, wie gut diese neue Vorstellung bei dem Publikum angekommen war.

"Hoch ging es her am Samstagabend beim großen Kostümfest, zu dem der Bocholter Wassersportverein und der St.-Georgius-Schützenverein Mitglieder, Ehrengäste und Freunde geladen hatte." So stand es im BBV am Montag, dem 11. Februar. Der Berichterstatter muß den Artikel schon vor dem Fest geschrieben haben, anders kann man diese Formulierung nicht erklären. Keine 400 Teilnehmer waren erschienen, um gemeinsam Karneval zu feiern. Seit Jahren sind die Besucherzahlen rückläufig. Das vor Jahren schönste und attraktivste Karnevalsfest in Bocholt ist bedeutungslos geworden. Der Vorstand wird gemeinsam mit dem Wassersportverein prüfen, ob die ständig steigenden Kosten dieser Veranstaltung in der Zukunft bei so geringer Teilnehmerzahl noch zu vertreten sind.

Mit Ausnahme dieses Festes waren alle Veranstaltungen des Berichtsjahres große Erfolge. Für Vorstand und Offiziercorps ist das ein Zeichen guter Arbeit. Wir werden auch in der Zukunft alle Anstrengungen darauf richten, diese Entwicklung fortzusetzen.

Im letzten Jahr unterrichtete auf einer Vorstandssitzung Horst Riechmann über seine Entscheidung, mit sofortiger Wirkung von seinem Posten als Major zurückzutreten. Wir haben seine Entscheidung zur Kenntnis genommen, ihm sehr herzlich für seine jahrelange Mitarbeit gedankt und auf seinen Vorschlag Fritz Beßeling zu seinem Nachfolger gewählt.

Dr. Werner Inderfurth

Begrüßung und Abschied von König Josef Bocktenk

Wohl viele hier in diesem Saal erholten sich von Alltagsqual und Alltagsstreß an fernen Küsten; die Sonne schien auf Po und Brüsten. Am Schützenfest, Ihr seht die Frau'n jetzt halb so alt, weil knusprig-braun.

Vergessen sind die Frühstückssorgen im Urlaub überall am Morgen: Meist fehlt' im schönsten Frühstücksraum ein frisches Brötchen knusprig-braun.

In Spanien gab's die Brötchen hart, in Portugal mal pampig-zart, in Florida, da sind sie eckig, in Afrika auch manchmal dreckig.

Ich sag' es hier ganz frei heraus: das Frühstück ist kein Gaumenschmaus, wenn man im schönsten Frühstücksraum sitzt ohne Brötchen: knusprig-braun.

Ob züchtig brav mit Frau und Kind im Urlaub wir gewesen sind oder allein und dann kein Engel, wir freu'n uns all' auf Bocktenk's Semmel!

Vor 25 Jahren

Veranstaltungen des Jahres 1955-1956

26. November 1955, 20.30 Uhr. Das Licht im großen Saal des Schützenhauses erlischt, die Scheinwerfer flammen auf und der Augenblick ist gekommen, für den 34 Mitglieder unseres Vereins seit Wochen Abend für Abend geprobt haben. Der Kabarett-Abend

"Schützenhaus-Festival in Kitsch-Moll"

beginnt. Daß am Abend vorher noch eine der 2000 Watt-Birnen der Scheinwerfer auf der Vorbühne "durchknallte" und auch die eigens aus Oberhausen geholte Ersatzbirne mittags noch wieder kaputt ging, ist vergessen.

Der Leiter der Veranstaltungen begrüßt den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und überläßt dann Franz das Feld, um selbst hinter den Kulissen das Zepter in die Hand zu nehmen, zusammen mit seinem erprobten Inspizienten Wilhelm.

Franz, genannt v. Schmalztakt, begrüßt seinen Herrn und Gebieter Gerhard Maria Thon, unter dem Namen Gema bekannt als allgewaltiger Beherrscher des deutschen Schlagerwesens und — unwesens, nachdem er der Reporterin Rita noch die weltbewegende Bedeutung seines Maestro geschildert hat.

Gema-Heinz, von unserem Maskenbildner glänzend zurecht gemacht, begrüßt seine begeisterten Schlagerfreunde und sofort beginnt das Programm mit dem ersten Erfolgsschlager "In Honolulu in der Hafenbar". Gerta, Carl-Ludwig und Claus singen,
und zum besseren Verständnis dieses unbeschreiblichen Kitsches
stellen Jochen, Paul-Heinz, und 2 X Liesel den Inhalt auf der
Bühne dar. Um unsere Schlagerfreunde nicht zu sehr zu verwöhnen, spielen Brigitte, Carl-Ludwig, Claus und Hartmut "Ragout
fin de Siecle", ein Spiel um die Jahrhundertwende mit auch heute
aktuellem Inhalt.

Den ersten Höhepunkt des Abends bringt "Der Kaiserwalzer", getanzt von zwölf jungen Mädchen unseres Vereins, einstudiert von Frl. Laaths. Der Beifall dafür ist so groß, daß wir den Tanz am Schluß des Programms noch einmal wiederholen lassen. Als nächstes bringt Franz in seiner unnachahmlichen Art wieder einmat "Lokoles". Aber auch einen der größten Schlagerkomponisten können wir an diesem Abend begrüßen: Rudi Mente alias Carl-Ludwig in "Capri, Cowboys, Cabbaleros". Und mit dem herrlichen Schlager "Die Sennerin von St. Kathrein", Titeldarstellerin und Sängerin: Margret und Claus als Bua, der sich Sonderapplaus auf offener Bühne holt, geht es in die Pause.

Nachdem das Programm bis hierher reibungslos abgelaufen ist, hat sich die größte Aufregung hinter der Bühne inzwischen auch gelegt, und die ersten Pilsrunden löschen den in der Hitze des Gefechtes entstandenen Brand.

Nach der Pause beginnt M. P. wieder mit einer seiner großartigen, uns allen nun schon seit Jahren vertrauten Conferencen und das Gelächter zeigt, daß er trotz mancher Pikanterien wieder einmal den rechten Ton getroffen hat. Der Rundfunkhörer Wilhelm hat leider keine rechte Freude an seinem Apparat und kommt nicht zu dem erhofften Radiostündchen, da die Sender Angelika, Franz und Hartmut sich nicht einig sind über die "Wellenlänge". Seine Glanzrolle, die ihm direkt auf den Leib geschrieben ist, hat Wilhelm dann als Wilddieb — wer denkt nicht noch an seinen Wilddieb in "Wenn die grünen Heideglocken läuten" am Bunten Abend 1954 — im "Lied der Wilddiebe" zusammen mit Carl-Ludwig und Jochen.

Eine Glanznummer bringt uns dann wieder Hartmut mit seinem "Musikalauer", eine Musical-Clownerie, die absolut bühnenreif ist und auch mit entsprechendem Beifall belohnt wird. Heinz und Mechtild tanzen uns im Kostüm der zwanziger Jahre dann einen Charleston, dem Jochen und Antje sofort einen Boogie-Woogie folgen lassen — "Jugend damals und heute". Beide Tänze rufen bei dem Publikum, das schon den ganzen Abend begeistert mitgeht, großes Vergnügen hervor. Und unser Mime Carl-Ludwig findet auch in diesem Jahr mit seiner Nummer "Theater auf dem Theater" wieder ein begeistertes Publikum.



Die "Reiseluhuhust" der alten Germanen Liesel, Claus, Franz und Hartmut und des Zöllners Wilhelm ruft dann wahre Lachsalven und Begeisterungsstürme hervor, vor allem auch der hart be "drängte" kleine Horst-Hartmut. Stellenweise muß das Stück sogar zweimal gesprochen werden, da sonst zuviel im Gelächter verloren geht.

Das Tüpfelchen auf das i des Schlager-Schmalzes setzt dann "Die Schnulzenschmiede", gesungen von Margret, Carl-Ludwig und Claus, gespielt von Rita und Paul-Heinz und drei schwarzen Raben. Da platzt dann allerdings allen Beteiligten der Kragen, und alle Mitwirkenden protestieren energisch gegen all den Kitsch, den wir uns täglich in unseren "schönen" Schlagern im Radio anhören müssen und den wir mit unserem Programm einmal an den Pranger stellen wollten. Mit den traditionellen Schlußliedern ist der Bunte Abend beendet, und der Beifall des Publikums ist uns Belohnung für die mühevolle Vorbereitung und Ansporn für die

Närrische Sitzung.

Am 29. Januar, um 19.11 Uhr hält der "Circus Narrasani" in seinem festlich dekorierten Zelt eine große Narren-Sitzung ab. Pünktlich begrüßt der Elferratspräsident — umgeben von seinen zehn Narren und acht Prinzenlieseln in leuchtend roten und weißen Kostümen — seine Närrinnen und Narren. Nach einigen Schunkelliedern, um auch die "ganz Sturen" in närrische Stimmung zu versetzen, kommt der erste Büttenredner "Heine, Handlanger van de Giethorst". Daß unser Heine mit all seinen Dönkes von der "Messlerij" das närrische Volk sofort mitreißt, bedarf eigentlich keiner Frage. Daher gebührt ihm auch der närrische Orden und ein kräftiger Schluck aus dem Ehrenpokal. Julia als ewig ruhelose "Amanda" war allein schon durch ihren als Möbelwagen verkleideten Kinderwagen ein "Knüller". Orden und Ehrentrunk waren ihr daher sicher.

Eine großartige Neuentdeckung war Jupp als "Wilm Suplappe". Mit seinem "ich habe nichts gegen das Trinken, aber mit Maßen", riß er alle Narren zu jubelnder Begeisterung hin. Jupp hatte die erste Rakete des Abends wahrlich verdient.

Nach einem solchen Bombenerfolg hatte es Leo als 2. Bocholter Bundessoldat nicht so ganz leicht, aber er siegte doch auf der ganzen Linie und wurde mit dem blanken Orden ausgezeichnet. Hinter ihm marschierten dann Elferrat und Prinzenlieseln mit Papierhelm und Holzgewehr ab zur Pause. "Wer will unter die Soldaten!?"

Hartmut war wieder einmal großartig als stark schwankender Speisewagenkellner. Wer nachher seinen Schluck aus dem Ehrenpokal beobachtete, konnte sich allerdings auch das starke Schwanken wohl erklären. "Jans Büttemann ut Barlo" war auch von seiner großen Reise nach Australien zurück und berichtete, wieso es dazu kam und was er dabei erlebte. Daß unser Manes wieder eine Rakete verdient hatte, versteht sich fast von selbst.

Einen besonderen Höhepunkt des Abends boten dann noch wieder unsere Bänkelsänger, "die drei Hormonisten" Hans, Kurt und Paul. Ihren Versen hätte man noch stundenlang zuhören können, so schön zogen sie Lokales und Hochpolitisches durch

den Kakao. Daß der Präsident des Elferrates auch sie mit einer Rakete ehrte, war selbstverständlich. Außer den Mitwirkenden wurden im Laufe des Abends noch zahlreiche andere verdiente Närrinnen und Narren vom Präsidenten geehrt und mit dem Narrenorden ausgezeichnet. Dem Präsidenten gebührt noch das besondere Lob, daß er das Zepter des Abends allzeit fest in der Hand hielt.

Zum Schluß der Narrensitzung loste Prinz Heinrich II. am Glücksrad seinen Nachfolger aus und unter großem Jubel des ganzen Narrenvolkes wurde Prinz Karl-Heinz I. zum Prinzen Karneval 1956 ausgerufen.

Beim "Ball in der Manege des Circus Narrasani" feierte er am 11. Februar mit seinem Narrenvolk heiter und ausgelassen und zeichnete die bestkostümierten Närrinnen und Narren besonders aus. Wenn auch draußen die Kälte knackte, so "heizten" die Närrinnen und Narren eben etwas mehr ein und feierten närrisch bis zum anderen Morgen.

Ein besonderes Fest war dann noch das Frühlingsfest 1956, am 2. Juni mit dem Orchester Leo Kowalski. Eine solche Tanzbegeisterung war man bei unseren Schützen garnicht mehr gewohnt, aber "es kribbelte allen in den Beinen", man konnte bei dieser Musik einfach nicht stillsitzen und auch nicht stillstehen, denn auch die sonst so gern besuchten Bars waren leer an diesem Abend.

Leider verbietet es uns der Vergnügungsetat, zu allen großen Tanzabenden eine solche Kapelle zu verpflichten. Noch ist zuviel anderes zu tun. Der zweckgebundenen Wohltätigkeit sind allerdings auch hier keine Grenzen gesetzt. Allen Mitwirkenden an den Veranstaltungen des Jahres 1955—1956 sei aber an dieser Stelle noch einmal der herzliche Dank des Vorstandes und auch wohl aller Mitglieder des Vereins versichert.

Der Thron und die besten Schützen 1980

Königin:		
Thronherren:	Throndamen:	
Zeremonienmeister:		
Krone:		
Zepter:		- 1
Reichsapfel:		

Besondere Bestimmungen:

- Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
 - a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in Dingden und Rhede;
 - Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
- 2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
- Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10.

 – DM.

Erfahrungen auch des letzten Jahres veranlassen den Vorstand, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, Termine für Privatfeste der Mitglieder mit Terminen der Veranstaltungen des St.-Georgius-Schützenvereins abzustimmen.